Niederschrift
zur 2. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Donnerstag, den 02.04.2009
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:55 Uhr
Ort, Raum:	**Rathaus der Stadt Zossen, Konferenzraum im Erdgeschoss, Marktplatz 20, 15806 Zossen**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende
Frau Michaela Schreiber
Ausschussmitglieder
Herr Sven Baranowski
Herr Wilfried Käthe
Herr Hermann Kühnapfel
Herr Hans-Jürgen Lüders
Herr Andreas Noack
Herr Jürgen Steinert
Frau Gudrun Timm
Protokollantin
Frau Sylvia Kromer
Gäste
Bürger — Herr Worreschk (freier Träger der neuen Kita), Herr Haß - MSV Zossen 07 und 5 weitere Bürger

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Tim Grebe	entschuldigt
Herr Peter Hummer	entschuldigt

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

Die Vorsitzende des Hauptausschusses, Frau Schreiber, eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Für Herrn Grebe nimmt sein Vertreter, Herr Lüders an der Sitzung teil und für Herrn Hummer nimmt Herr Käthe teil.
Es sind somit alle 8 Mitglieder des Hauptausschusses anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Frau Schreiber fragt, ob es Änderungswünsche gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird über die Tagesordnung in der vorliegenden Form abgestimmt: 7 x Ja; 0 x Nein; 1 x Enthaltung.

zu 4 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 15.01.2009**

Es gibt keine Einwendungen zur o.g. Niederschrift.
Abstimmung zur Niederschrift in der vorliegenden Form: 4 x Ja; 0 x Nein; 4 x Enthaltung

zu 5 **Bericht aus der Verwaltung**

- kein Bericht

zu 6 **Einwohnerfragestunde**

- keine Fragen

zu 7 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Steinert:
Gemäß Protokoll vom 15.01., TOP 5 sollte zur heutigen Sitzung die Niederschrift vom 10.07.08 zur Kontrolle vorgelegt werden, liegt aber den Unterlagen nicht bei, warum nicht?

Frau Schreiber:
Über alte Protokolle haben wir in einigen Ausschüssen diskutiert und überall gab es eine Abfuhr.
Wenn der Ausschuss das mehrheitlich möchte, wird die genannte Niederschrift zur nächsten Sitzung vorgelegt.
Wer möchte das Protokoll vom Sommer 2008 noch vorgelegt bekommen?
Abstimmung: 2 x Ja; 6 x Nein; 0 x Enthaltung

Herr Lüders:
An der B 96 liegt beiderseitig noch der Splitt vom Winter, wann erfolgt die Räumung?
Die Bankettbereiche müssen mehr gesäubert werden, es sieht unordentlich aus in Zossen.

Frau Schreiber:
Der Splitt wird immer im April beseitigt, das ist so in der Winterreinigung geregelt.
Die Bankettbereiche können wir nicht maschinell säubern, dort müssen wir per Hand tätig werden. Das geht aber nur nach und nach, in allen Straßen auf einmal, das geht nicht.

zu 8 **Wahl des Stellvertreters/der Stellvertreterin der Vorsitzenden des Hauptausschusses**

Frau Schreiber fragt, ob eine geheime Wahl stattfinden soll oder ob offen abgestimmt werden soll.
Es gibt keine Einwendungen gegen eine offene Abstimmung. Frau Schreiber bittet um Vorschläge.

Herr Steinert schlägt Frau Timm vor. Sie hat in der vorigen Legislaturperiode bereits einige Sitzungen als Vertreterin sehr gut geleitet.
Herr Noack schlägt Herrn Kühnapfel vor.

Frau Timm und Herr Kühnapfel sind auf Nachfrage von Frau Schreiber bereit, zu kandidieren. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Frau Schreiber:
Jeder hat nur eine Stimme, Nein-Stimmen gibt es nicht bei zwei Kandidaten.
Sie bittet um Handzeichen:

für Frau Timm:	3 x Ja
für Herrn Kühnapfel:	4 x Ja
für Enthaltung:	1 x

Damit ist Herr Hermann Kühnapfel zum stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptausschusses gewählt.
Herr Kühnapfel nimmt auf nochmalige Nachfrage die Wahl an.

zu 9 Beratung von Beschlussvorlagen

zu 9.1 Blockkonzept Marktplatz/ Marktstraße
Vorlage: 027/09

Beschlussvorschlag:

Das anliegende Blockkonzept wird als Arbeitsgrundlage bestätigt. Die Verwaltung wird beauftragt auf dieser Grundlage Gespräche mit Grundstückseigentümern und möglichen Interessenten/ Investoren/ Nutzern zu führen.

Frau Schreiber informiert über die Abstimmungsergebnisse in den Ausschüssen:
BBW 4/0/0
OB Zossen 5/0/0
Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Wer ist für die Beschlussvorlage?
Abstimmung: einstimmig 8 x Ja

Frau Schreiber:
Im BBW gab es die Anregung von Herrn Lüders, dass man offiziell anfangen sollte mit den Verhandlungen mit der ARGE.
Der Haupausschuss gibt den Auftrag, gleich mit den Verhandlungen zu beginnen, noch vor der Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung.

Herr Lüders:
Das ist richtig, aber es betrifft nicht nur die ARGE, sondern auch die Arbeitsagentur.

Frau Schreiber:
Wir fassen also folgenden Protokollbeschluss:
„ Die Verwaltung wird beauftragt, vor der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung die Verhandlungen mit der ARGE und der Arbeitsagentur aufzunehmen.“

Abstimmung: einstimmig 8 x Ja

zu 9.2 Sportforum Dabendorf
Vorlage: 025/09

Beschlussvorschlag:

1. *Die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit dem Titel: " Sportforum Dabendorf" wird beschlossen. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst die in der Anlage 1 dargestellte Fläche.*

und

2. *Gemäß § 2 (1) Baugesetzbuch (BauGB) wird die Aufstellung der Satzung ortsüblich bekanntgemacht.*
   Gleichzeitig wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB in Form einer 2-wöchigen Offenlage beschlossen.

und

3. *Die Verwaltung wird beauftragt in Verhandlungen mit den Eigentümern betroffener privater Flächen zu treten.*

Frau Schreiber informiert über die Abstimmungsergebnisse in den Ausschüssen:
BBW: 4/0/0
OB Zossen: 4/0/1
SJBS: 6/0/0

Ist Beratungsbedarf vorhanden?

Herr Steinert:
Im Finanzausschuss ist eine umfangreiche Beratung erfolgt. Bekommen wir die Unterlagen vor der Stadtverordnetenversammlung?

Frau Schreiber:
Ich hoffe, dass wir es bis dahin erhalten.

Herr Kühnapfel:
Das ist eine Finanzierungsfrage. Ist es sichergestellt, dass diese Finanzierungsfragen nicht kollidieren mit der Kita? Die Kita hat Vorrang.

Herr Steinert:
Hat die Stadt einen Überblick über sonstige Kosten, wie z.B. Grundstücke?

Frau Schreiber verweist diesbezüglich auf den nicht öffentlichenTeil der Sitzung.

Herr Käthe:
Warum heißt es eigentlich Sportforum Dabendorf und nicht Zossen?

Frau Schreiber:
Weil es in der Gemarkung Dabendorf liegt. Man sollte es dann vielleicht Sportforum Zossen, Gemarkung Dabendorf nennen.

Herr Kühnapfel:
Das war eine gute und richtige Frage. Wir wollen dort ja mehrere Ortsteile einbinden. Als Sportforum Zossen wäre das vielleicht etwas leichter. Er sieht das im Prinzip genauso, es ist das Sportforum der neuen großen Gemeinde Stadt Zossen.

Frau Schreiber schlägt eine entsprechende Änderung im Pkt. 1 der Beschlussvorlage vor, der Betreff wird auch geändert in „Sportforum Zossen“, also überall Sportforum Zossen, Gemarkung Dabendorf.

Abstimmung mit dieser Änderung: 7 x Ja; 0 x Nein; 1 x Enthaltung

zu 9.3 Kita in freier Trägerschaft
Vorlage: 036/09/01

<u>Beschlussvorschlag:</u>

1. *Die Stadtverordnetenversammlung befürwortet das Projekt des freien Trägers „Wünsdorfer KITABE geGmbH“ in Wünsdorf eine Kita mit der Kapazität von 80 Plätzen zu errichten und zu betreiben.*
2. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Jugendamt TF die Änderung der Bedarfsplanung mitzuteilen, so dass 80 Plätze aus dem angemeldeten städtischen Bedarf zugunsten des freien Trägers im Bedarfsplan freigegeben werden.*
3. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Einzelheiten mit dem freien Träger zur Realisierung des Projektes zu verhandeln, insbesondere die Übertragungsmodalitäten für das Grundstück der Stadt Zossen in Wünsdorf, Kirchplatz 9.*

Morgen um 18.00 Uhr werden hier im Rathaus gleichzeitig der Ortsbeirat Wünsdorf und der Ausschuss SJBS tagen, der freie Träger wird sich vorstellen in dieser Sitzung.
Am 22.04. zur SVV wäre es auch möglich, dass sich der Träger dort noch mal vorstellt.
Sie könnten auch heute hier etwas zu dem Thema hören, wenn Sie das wünschen.

Herr Lüders:
Der Fachausschuss sollte uns hier eine Empfehlung geben, wieso müssen zwei Gremien gleichzeitig tagen? Wer ist „Wünsdorfer KITABE geGmbH“, ich kann mir darunter nichts vorstellen.
Er hätte heute hier eine Empfehlung erwartet vom OB Wünsdorf und vom SJBS.

Frau Schreiber:
Sie empfiehlt deshalb, morgen an der gemeinsamen Sitzung des OB Wünsdorf und des SJBS teilzunehmen. Es steht jedem frei, an dieser Sitzung teilzunehmen. Oder soll es für alle Stadtverordneten noch mal die Vorstellung des Trägers auch in der SVV geben?

Herr Kühnapfel:
Er würde den Vorschlag aufgreifen wollen. Wir warten ab, was die Ausschüsse sagen. Über die heutigen Informationen in der SVV würde er sich freuen.

Frau Schreiber:
Diese Beschlussvorlage bedeutet jetzt noch nicht die Zustimmung zu einem konkreten Konzept.
Es geht darum, ob die Stadt überhaupt bereit ist, das Objekt Forst Belzig in Wünsdorf zur Verfügung zu stellen.

Herr Lüders:
Wo ist der freie Träger tätig und welche Erfahrungen hat er?
Er erinnert an die Ausführungen zur Übertragung einer freien Trägerschaft vor zwei Jahren und an das Zusatzschreiben der damaligen Vorsitzenden des Ausschusses zu dieser Sache.

Frau Schreiber:
Sie steht zu ihrer Aussage von vor zwei Jahren, aber es ist ein feiner Unterschied. Der freie Träger kommt und baut selbst eine Kita und betreibt diese. Es ist ein Problem, wenn eine von unseren Kita`s an einen freien Träger einfach so übertragen wird.

Herr Karsten Worreschk (freier Träger) stellt sich vor. Er war in den letzten Berufsjahren Logistiker. Sein Nebenjob war auch, Kindergärten zu gestalten.
Vier Gesellschafter haben eine GmbH gegründet, diese werden sich um die bauseitige Erstellung der Kita kümmern. Er wird sich um die Buchhaltung kümmern, alles andere muss in pädagogische Hände.
Geführt wird das Ganze gemeinnützig. Die Finanzierung muss sicherlich von draußen sein, mit Mitteln der Banken.

Herr Kühnapfel:
Eine gemeinnützige GmbH wird etwas anders betrachtet als eine normale GmbH. Welche Gesinnung steckt denn dahinter? Gibt es eine Anbindung an eine Kirche, an einen braunen Verein o.ä.?

Herr Worreschk:
Ein freier Träger ist es und wird es bleiben. Wir werden uns nicht vor Konfessionen verschließen.
Er selber ist Freidenker und parteilos, er ist auch nicht den Braunen zugeneigt.

Herr Kühnapfel:
Sind die anderen drei Namen auch bekannt? Wenn das Ganze auf demokratischem Boden steht, würde er das sehr begrüßen. Die Einrichtung ist für alle Kinder der Gemeinde angedacht.

Herr Steinert:
Zu Punkt 2: Ist es so, dass die Stadt ihre Pflichtaufgabe weitergeben kann?

Frau Schreiber:
Gegenüber dem Jugendamt hat der freie Träger keine Chance, wenn wir nicht Plätze freigeben. Wenn Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden, wird das über das dortige Budget abgerechnet.

Herr Baranowski:
Er fragt nach einem pädagogischen Konzept. Dieses muss ja in die Gestaltung mit einfließen.

Herr Worreschk:
Das steht noch nicht, wird zur Zeit erarbeitet.

Herr Käthe:
Frage an Herrn Worreschk:
Wenn von überall grünes Licht kommt, in welchem Zeitraum würden Sie dann denken?

Herr Worreschk:
Dann ungefähr noch ein Jahr.

Herr Hille:
Wer hatte eigentlich diese verflixte Idee? Er hat in diesem Gebäude seine ganzen Sachen für Rumänien drin. Wenn man in diesem Objekt steht, stellt man fest, dass dieses Objekt eine sehr schöne Möglichkeit für ein Kinderobjekt ist. Man holt auch wieder Publikum in den alten Wünsdorfer Kern. Es kann auch die Kirche eingebunden werden, man sollte für alles offen sein. Die Katechetin könnte dort z.B. Vorlesungen halten. So ist diese ganze Idee entstanden.
Der Inhalt des Kindergartens muss pädagogisch abgesichert werden. Es geht erstmal nur darum, ob die Stadt bereit ist, das Objekt zur Verfügung zu stellen.

Herr Lüders:
Wo kann ich jetzt die Dringlichkeit begründen?

Herr Käthe:
Weil Kita-Plätze fehlen!

Herr Kühnapfel:
Er sieht keine Dringlichkeit, aber die Ausschüsse sind eingeladen, also sollen sie doch auch tagen. Alles Weitere liegt dann in unserer Entscheidung.

Herr Noack:
Hier reift ein Projekt heran, das auch realisiert werden kann. Man sollte so eine Sache dringlichst unterstützen.

Frau Schreiber:
Entweder am 22.4. wird der Beschluss für den freien Träger gefasst oder aber, wenn der Weg dafür am 22.4. nicht freigemacht wird, dann kommt es erst im Juni auf die Tagesordnung. Danach ist die Sommerpause und eine konkrete Ausformung könnte dann erst im September erfolgen. Wir sollten keine Zeit verschenken.

Herr Lüders:
Wann kommt der Beschluss zum Bau der Kita Wünsdorf auf die Tagesordnung (BV der Stadt, dass wir selber bauen wollen). Er sieht das Kita-Problem anders, wir brauchen 200 Plätze.

Frau Schreiber:
Laut Ausschuss BBW Fördermittel abwarten und danach gucken, wie viel Geld wir dann zusammen haben.

Herr Noack:
Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Es geht um zwei verschiedene Dinge. Hier gibt es einen privaten Investor. Wollen wir als Stadt, dass ein Privatinvestor zum Zuge kommt? Dann sollten wir diesem Beschluss zustimmen.

Herr Kühnapfel:
Er sieht dieses Objekt schon mit dem anderen verbunden. Vor zwei Jahren haben wir gesagt, grundsätzlich nicht. Jetzt will ein Privatinvestor die Initiative ergreifen. Im Haushalt hat das Auswirkungen. Ein Grundsatzbeschluss muss sein.

Herr Baranowski:
Er sieht das auch so, das hängt zusammen. Wir sollten zügig zugange kommen.
Er beantragt das Ende der Debatte.

zu 9.4 Sondermittel Wünsdorf - Konjunkturpaket II
Vorlage: 032/09

Beschlussvorschlag:
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. *Die Sondermittel aus dem Konjunkturpaket II für die Konversionsflächen in Wünsdorf werden wie folgt eingesetzt:*
   - *Priorität 1: Objekt-Nr. 5 und 5 a, Block 201*
   - *Priorität 2: Objekt-Nr. 6 und 8, Block 104, 113*

   Dabei entfällt Priorität 2, wenn Priorität 1 umgesetzt wird.

2. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, entsprechend der Priorität Verhandlungen mit den Eigentümern zu führen, um die Flächen für die Stadt Zossen anzukaufen.*

3. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die entsprechende Fläche im neuen FNP als Gewerbefläche vorzunehmen und ebenso im Bebauungsplanverfahren anzupassen.*

4. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dieses Projekt gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft und für Finanzen zum Abfluss der Sondermittel anzumelden und alle erforderlichen Schritte durchzuführen, um den Mittelabfluss in 2009, 2010 und spätestens bis Sommer 2011 zu gewährleisten.*

Frau Schreiber informiert über die Abstimmungsergebnisse der Gremien:

BBW:	4/0/0
Ortsbeirat Wünsdorf:	5/0/0

Sie erläutert den Inhalt der Beschlussvorlage. Wir bekommen 1,8 Mio € für den Abriss und die Herstellung der äußeren Erschließung.
Die Priorität 2 kommt nicht zum Tragen, wenn Priorität 1 umgesetzt wird.
Das bevorzugte Objekt der Verwaltung ist die Priorität 1.

Herr Steinert:
Die Straßenführung auf den uns übergebenen Blättern stimmt nicht, ist zu unsauber eingetragen.

Frau Schreiber erläutert die Sachlage. Es wurde mit der EWZ verhandelt, Finanzierung erfolgt bis zum Seniorenheim, wir schließen erst danach an. Es ist genau die Zufahrt zum Seniorenheim, die wir aufnehmen.

Abstimmung: 7 x Ja; 0 x Nein; 1 x Enthaltung

zu 9.5 Konjunkturpaket II - Bereich Bildung
Vorlage: 033/09

Beschlussvorschlag:

1. *Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II, Bereich Bildung, werden wie folgt eingesetzt:*
   - *Priorität 1: Erweiterungsbau Oberschule Wünsdorf*
   - *Priorität 2: energetische Sanierung Grundschule Glienick*
   - *Priorität 3: Umbau ehem. Kita Waldstadt in Hort*
   - *Priorität 4: Erweiterungsbau Grundschule Dabendorf*

   Dabei kommt die nächstfolgende Priorität nur zur Umsetzung, wenn die Mittel noch nicht erschöpft sind bzw. die vorherige Priorität nicht realisiert werden kann.

2. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, diese Projekte entsprechend der Priorität bei allen zuständigen Behörden anzumelden und alle erforderlichen Schritte durchzuführen, um den Mittelabfluss in 2009, 2010 und spätestens bis Sommer 2011 zu gewährleisten.*

Frau Schreiber informiert über die Abstimmungsergebnisse in den Gremien:

SJBS:	6/0/0
Ortsbeirat Glienick:	3/0/0
BBW:	4/0/0

OB Wünsdorf: 5/0/0
OB Zossen: 5/0/0

Es gibt keine Anfragen.

Abstimmung: 7 x Ja, 0 x Nein; 1 x Enthaltung

zu 9.6 Konjunkturpaket II - Bereich kommunale Infrastruktur
Vorlage: 034/09

Beschlussvorschlag:

3. *Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II, kommunale Infrastruktur, werden wie folgt eingesetzt:*
   - *Priorität 1: Radweg Schöneiche - Kallinchen*
   - *Priorität 2: Infohaus Zesch*
   - *Priorität 3: Strandbad Zesch*
   - *Priorität 4: Kalkschachtöfen*

   Dabei kommt die nächstfolgende Priorität nur zur Umsetzung, wenn die Mittel noch nicht erschöpft sind bzw. die vorherige Priorität nicht realisiert werden kann.

4. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, diese Projekte entsprechend der Priorität bei allen zuständigen Behörden anzumelden und alle erforderlichen Schritte durchzuführen, um den Mittelabfluss in 2009, 2010 und spätestens bis Sommer 2011 zu gewährleisten*.

Frau Schreiber informiert über die Abstimmungsergebnisse in den Gremien:

OB Schöneiche: 2/0/1
OB Lindenbrück: Niederschrift liegt noch nicht vor, sie vermutet einstimmige Zustimmung
BBW: 4/0/0
Ortsbeirat Zossen: 4/0/1
OB Kallinchen (schriftl. Anhörung):
Der OB Kallinchen ist einverstanden, wenn mit Strukturfondsmitteln mitfinanziert wird
KTL: mit Änderung 6/0/0 (Skaterpark auf Priorität 4 und Kalkschachtöfen auf Nr. 5)

Frau Schreiber rät, der Empfehlung des KTL nicht zu folgen, da die Flächen nicht verfügbar sind. Die Beschlussvorlage sollte so belassen werden, wie sie ist.

Herr Baranowski:
Der Radweg Kallinchen / Schöneiche war schon mal in Planung.

Frau Schreiber:
In Planung ja, aber er ist definitiv zusätzlich zu betrachten.

Herr Käthe:
Was ist „Infohaus Zesch“?

Frau Schreiber:
Das ist das Mini-Häuschen auf der rechten Seite am Ortseingang. Es dient der Zurverfügungstellung von Informationen für Touristen.

Abstimmung in der vorliegenden Reihenfolge: 6 x Ja; 1 x Nein; 1 x Enthaltung

zu 9.7 Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Zossen für das Jahr 2009 über die Ladenöffnungszeiten aus besonderem Anlass nach § 5 Abs. 1 des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLöG)
Vorlage: 035/09

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Ordnungsbehördliche Verordnung (OBV) der Stadt Zossen über die Ladenöffnungszeiten aus besonderem Anlass nach § 5 Abs. 1 des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLöG)

a) in der vorliegenden Fassung
b) in der lt. Protokoll geänderten Fassung.

Frau Schreiber erläutert die Festlegung der aufgeführten Tage.
Der Ausschuss RSO hat der Beschlussvorlage mit 4/0/0 zugestimmt.

Abstimmung: einstimmig 8 x Ja

zu 9.8 Bebauungskonzept Stadtpark/Schulgarten (ehem. LEO)
Vorlage: 010/09

Beschlussvorschlag:

Die anliegende Bebauungsstudie für die Fläche des ehemaligen LEO wird bestätigt und wird Grundlage für die Vermarktung der Fläche.

Frau Schreiber informiert über die Abstimmungsergebnisse in den Gremien:

BBW:	3/1/0
Ortsbeirat Zossen:	3/1/0
KTL:	0/6/0

Abstimmung: 4 x Ja; 2 x Nein; 2 x Enthaltung

zu 9.9 Bestätigung der Jahresrechnung 2006 der Stadt Zossen und Entlastung der Bürgermeisterin
Vorlage: 160/08

Beschlussvorschlag:
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen nimmt den Prüfbericht zur Jahresrechnung 2006 der Stadt Zossen zur Kenntnis. Sie bestätigt das festgestellte Ergebnis der Jahresrechnung 2006. Die SVV erteilt der Bürgermeisterin Entlastung.

Frau Schreiber:
Der Finanzausschuss hat der Beschlussvorlage mit 3/2/0 zugestimmt.

Herr Steinert:
Im Finanzausschuss gab es eine sehr umfangreiche Beratung zu dieser Beschlussvorlage. Für die Jahre 2004 und 2005 liegt keine Bestätigung der Jahresrechnung vor und keine Entlastung der Bürgermeisterin. Im Jahr 2006 gab es bis zum Oktober keinen Haushalt. Viele Fragen sind bis heute nicht beantwortet.
Wenn die Fragen alle beantwortet gewesen wären, wäre eine Bestätigung sicher möglich gewesen.
Nach wie vor sind offene Fragen vorhanden, wie z.B. steuerliche Entwicklung, Abarbeitung der Priolisten, Frage der noch offenen Verhandlungen usw.
Vom Vorsitzenden des Finanzausschusses gab es deshalb ein Nein zu dieser Beschlussvorlage. Er wird auch heute hier nicht zustimmen.
Vom Rechnungsprüfungsinstitut wurde nicht geprüft, ob die Gelder den Aufgaben entsprechend eingesetzt sind, sondern werden nur haushalterisch nach Haushaltsstellen überprüft.
Solange wir diese Unterlagen nicht vorgelegt bekommen, werden wir nicht zustimmen.

Frau Schreiber:
Für 2004 und 2005 haben wir einen Bestätigungsvermerk bekommen, der genauso aussieht wie der von 2006. Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) des Landkreises hat nichts gefunden, was dagegen verstößt und die Bestätigung der Jahresrechnung und die Entlastung der Bürgermeisterin empfohlen.
Das Vorgetragene von Herrn Steinert hat damit nichts zu tun.

Herr Lüders:
Er hat im Finanzausschuss ebenfalls nicht zugestimmt. Es steht „keine Hindernisgründe“ in dem Schreiben des RPA, nicht „keine Verstöße“. Er bittet um die Übergabe der fehlenden Seiten.

Frau Schreiber:
Es gibt keine weiteren Schreiben. Die Hinweise des RPA haben Sie vollständig als Anlage der Beschlussvorlage (B und H – Punkte).

Herr Steinert:
Er legt noch mal seine Meinung dar. Für die Entlastung zur Jahresrechnung 2005 gibt es keinen Tagesordnungspunkt auf den entsprechenden Tagesordnungen. Wenn alles vorgelegen hätte, würde man die Zustimmung geben können. Seine Fraktion kann die Zustimmung jedenfalls nicht geben. Wir möchten wissen, wo die Gelder hingegangen sind.

Herr Noack:
Er verliest die Schlussbemerkung des Schreibens des Landkreises (RPA) vom 06.11.2008.
Das Gesagte von Herrn Steinert und von Herrn Lüders hat mit diesem Prüfbericht nichts zu tun.

Herr Baranowski:
Der Prüfbericht vom 28.03. liegt ihm nicht vor.

Frau Schreiber erklärt noch mal den Sachverhalt.

Frau Timm stellt den Antrag zur Geschäftsordnung: Ende der Diskussion und Abstimmung

Herr Lüders:
Er erwartet zur SVV eine Entschuldigung von Frau Schreiber, da sie gesagt hat, er rede nur Schwachsinn.

Frau Schreiber:
Diese kommt sicher nicht.

Abstimmung: 5 x Ja; 2 x Nein; 1 x Enthaltung

zu 10 Anträge von Fraktionen

zu 10.1 Antrag der Fraktion SPD vom 10.02.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 19.02.2009: Kostenlose Sporthallennutzung für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt Zossen
Vorlage: 029/09

Beschlussvorschlag:
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
Die Bürgermeisterin wird beauftragt, bis zur Stadtverordnetenversammlung im April Beschlussvorlagen in die Stadtverordnetenversammlung einzureichen, die die Benutzungs- und Entgeltordnung für die Sporthallen der Stadt Zossen, in denen auch Vereinssport stattfindet, dahingehend zu ändern, dass für Kinder und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr die Nutzung der Sporthallen im Rahmen von Vereinssport kostenlos ist. Dies soll nur für ansässige Vereine in der Stadt Zossen gelten.

Frau Schreiber informiert über die Abstimmungsergebnisse in den Gremien:
SJBS: 5/1/0
FA: Wiedervorlage im Rahmen der Haushaltsdebatte -> 4/0/0

Herr Lüders:
Wir werden im Rahmen der Haushaltsdebatte über diesen Antrag nachdenken und heute nicht abstimmen.

Frau Timm:
Es sollten erst die finanziellen Auswirkungen geprüft werden und das 21. Lebensjahr sollte auf das 16. Lebensjahr gesenkt werden.

Mit Zustimmung des Antragstellers (Fraktion SPD) zur Haushaltsdebatte wird es eine Empfehlung geben, was damit passiert.

zu 10.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 14.01.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 19.02.2009:
Kostenloses Schulessen für Schüler der 1. bis 3. Klasse der Zossener Grundschulen
Vorlage: 017/09

Beschlussvorschlag:
Alle Schüler der Klassen 1 bis 3 der Zossener Grundschulen, erhalten ab dem Schuljahr 2009/2010 kostenloses Schulessen.

Frau Schreiber:
Der Finanzausschuss hat empfohlen, diesen Antrag in die Haushaltsdebatte zu verschieben und dort zu beraten.

Der Hauptausschuss schließt sich dem an.

zu 10.3 Antrag der Fraktion SPD vom 17.12.2008, eingegangen bei der Stadt Zossen am 02.03.2009: Dringlichkeitsantrag - Vergütung der Kindertagespflege
Vorlage: 030/09

Beschlussvorschlag:
1. Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
Die im Stadtgebiet Zossen tätigen Tagespflegepersonen werden entsprechend der Richtlinie zur Vergütung der Kindertagespflege gem. § 23 SGB VII in Verbindung mit § 18 KitaG (Kreistagsbeschluss Nr. 4-0101/09-II vom 16.02.2009) vergütet.
2. Die Bürgermeisterin wird beauftragt, mit dem Landkreis schnellst möglich eine öffentliche rechtliche Vereinbarung zur Kindertagesbetreuung abzuschließen.

Frau Schreiber:
RSO: hat beraten, aber keine Empfehlung abgegeben,
SJBS: 6/0/0
FA: 4/0/1 mit einer kleinen Änderung im Betreff, Nr.2:
Das Wort „abzuschließen“ wird geändert in „zu verhandeln“.

Herr Lüders:
Er stellt den Antrag analog zum Finanzausschuss, „abzuschließen“ in „zu verhandeln“ zu ändern.

Frau Schreiber erläutert den Sachverhalt. Es geht um den Verwaltungsaufwand. Es besteht ein hoher zusätzlicher Verwaltungsaufwand. Es war ihre Bitte, dass sie beauftragt wird, die Vereinbarung zu verhandeln.

Herr Baranowski:
Ist es tatsächlich eine Verbesserung, was der Landkreis dort macht? Er kann das nicht nur positiv sehen.

Frau Schreiber:
Das stimmt. Die Richtlinie des Kreises ist nicht nur positiv, aber zum überwiegenden Teil besser für die Tagesmütter.

Herr Lüders:
In welcher Größenordnung reden wir denn?

Frau Schreiber:
Pro Tagesmutter 2 Stunden/Tag, das ist unterstes Limit.

Herr Steinert:
Die Tagesmütter haben bestätigt, dass die jetzige Bezahlung auf jeden Fall besser ist als die Pauschale.

Abstimmung zu Nr. 2 in der geänderten Fassung: einstimmig 8 x Ja

Frau Schreiber schließt um 20.45 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.
Nachdem alle Gäste den Raum verlassen haben, wird die Sitzung fortgeführt.

Michaela Schreiber	Sylvia Kromer
Vorsitzende des Hauptausschusses	Protokollantin